

Fragen zur Energie-/Leistungsverstärkung mit Holcomb-Technologie

Update 26.6.2023

In den letzten Jahren gab es **viele unabhängige Tests zur Holcomb-Technologie**, siehe www.borderlands.de/Links/Excerpts_from_Holcombs-presentation-Stuttgart-June17-2023.pdf .

Wie Dr. R. Holcomb sagte, wurde HES von unabhängiger Seite durch SGS und DNV-GL geprüft und zertifiziert, den weltweit führenden Verifizierungs- und Zertifizierungsunternehmen. Dies stellt sicher, dass die Geräte nach den höchstmöglichen Standards entwickelt wurden. Darüber hinaus wurde das HES nach UL- und NEC-Normen (National Electric Code) zertifiziert, so dass es nahtlos in die Stromnetze weltweit integriert werden kann.

Die internationale **Zertifizierungsbehörde DNV-GI** , Sektion in Houston/TX, hat bei einem 6-stündigen Test **am 4.11.2019** bei einem **Dreiphasensystem mit** einer Last von **34.920 kW AC** effektiver **Ausgangsleistung** einen Bedarf von **8.739 kW AC Eingangsleistung** gemessen und protokolliert. Dies entspricht einem **O/I-Verhältnis** bzw. einem **COP** von rund **4:1** bzw. einer Effizienz von **$\eta = 400\%$** . In der Zusammenfassung wird festgehalten, dass die **Quelle für die einflussende Zusatzenergie** mit grosser Wahrscheinlichkeit **daher rührt, dass die Ausrichtung der magnetischen Domänen der Stahlbleche**, aus denen der Festkörperrotor aufgebaut ist, **nur wenig Energie benötigt. Entscheidend dafür ist die Art der Magnetisierung** bzw. der Bestromung der Spulen, die über ein eingebautes Computerprogramm erfolgt. **Dieser Effekt bewirkt, dass die zur gleichen Zeit am Stator-Ausgang abgenommene elektrische Energie deutlich höher als die auf der Eingangsseite zugeführte externe Energie sein kann.** Bei einem weiteren Test wurde überprüft, ob auch ein **selbstlaufendes System mit Batteriepufferung** funktioniert. Hierzu wurde eine Anlage getestet, an die ein 1 PS-Elektromotor mit Hilfsphase und einer Kapazität von 75 μ F angeschlossen war sowie eine grössere Lampenbank. Auf allen drei Phasen **zusammen lieferte das dreiphasige Holcomb-System eine Gesamtwirkleistung von 4.157 kW**. Ein Teil dieser Leistung wurde genutzt, um **über ein Ladegerät eine Batteriebank aufzuladen**, von der die **erforderliche Eingangswirkleistung** von **1.642 kW** über einen DC-/AC-Wandler (Wechselrichter) bereitgestellt wurde. **Der COP** (Coefficient of Performance) **betrug** somit $4.157 \text{ kW} / 1.642 \text{ kW} = 2.53$. **Der Test mit autonomem Betrieb** lief über **insgesamt 6 Stunden**, wobei sich die **Batteriespannung praktisch kaum änderte**. Bei einem Vergleichstest **ohne Energierückführung** sank die **Spannung der Batterie innerhalb 1 Stunde** von 13.04 V auf 11.97 V, also **um 1.07 V**. Der Testbericht No. N141VC7H vom 4.11.2029 umfasst 15 Seiten.

In einem ähnlichen **Bericht der internationalen Zertifizierungsbehörde SGS vom 12.9.2021**, Sektion in Suwanee/GA, wurde ein weiterer von Holcomb entwickelter **In-Line Power Generator (ILPG)** , PC ILPG-40, Serial Numver = 01-001, durchgemessen. Hier wurde **beim Testzyklus 6 die am Ausgang abgegebene Energie mit der benötigten Eingangsenergie** im Zeitraum von 26.25 Stunden **verglichen**. Das **Verhältnis der Wirkenergien** war 14.82 kWh zu 4.543 kWh, was ein **Verhältnis** von **3.179** ergibt also einer **Effizienz von 317.9 %** entspricht. Die aufgenommene Scheinenergie am Eingang war 15.69v kVA, die abgegebene Scheinenergie am Ausgang lag bei 17.99 kVA. Daraus ergeben sich Werte für den $\cos\phi$ bzw. den Powerfaktor pf am Eingang zu 0.29, am Ausgang zu 0.818. **Im vorangegangenen Test 5 mit einer besonders hohen Last von total 63.5 kW ergab sich** in dem kurzen Messzeitraum von 12.22 Minuten ein **Verhältnis der Wirkleistungen zu** $63.55 \text{ kW} / 12.66 \text{ kW} = 5.02$ (entsprechend **502%**). Das Verhältnis der Scheinleistungen war $51.41 \text{ kVA} / 14.33 \text{ kVA} = 4.56$. **In der Zusammenfassung wird festgehalten, dass ein ILPG-System bei allen Arten von ohmschen, induktiven oder kapazitiven Lasten eingesetzt werden kann.** Auch hohe Anlaufströme von Motoren oder plötzliches Abstoppen von Motoren werden problemlos bewältigt. Bei rein ohmschen Lasten sind die Scheinleistungen am niedrigsten. Die Ausgangsspannung folgt der Eingangsspannung ohne Spannungsverluste. Der Report No.: 4854980FEB-LTR-04 vom 12.9.20121 umfasst 17 Seiten.

Das **Holcomb-HES-Energieerzeugungssystem** kann aufgrund des hohen COP-Werts, wie mehrfach bewiesen und getestet wurde, **autonom betrieben werden**, indem ein Teil der Ausgangsleistung – entkoppelt über ein Batteriesystem – zum Eingang zurückgeführt wird. Dazu wird ein gewisser **Teil der Wechselstromausgangsleistung genutzt, um eine** entsprechend grosse **Batteriebank** über ein Batterieladegerät **aufzuladen bzw. ständig nachzuladen**. An diese ist ein **Dreiphasenwechselrichter angeschlossen, der** zum Eingang der Anlage geführt wird und **die erforderliche Eingangsleistung zur Verfügung stellt**. Siehe z.B. www.borderlands.de/Linkls/ForConferenceStuttgart170623.pdf , Folie 21.

Am 24.6.2023 berichtete uns **Ellen Holcomb**, dass Sie an ihrem Firmensitz eine Menge Strom einsparen. Sie **scrieb: Der ILPG funktioniert hervorragend. Unser Gebäude hat eine Grundlast von 8-13 kW. Wir betreiben 3 Klimaanlage mit je 10 Kilowatt - 30 Kilowatt. Insgesamt verbrauchen wir also etwa 41 Kilowatt. Es ist Hochsommer hier und die durchschnittliche Außentemperatur lag bei über 90 Grad Fahrenheit (32 Grad C). Wir benötigten im Durchschnitt nur 10 Kilowatt von der Stromgesellschaft. Die Differenz wurde von dem ILPG erzeugt. Das bedeutet, dass eine Einheit Strom eingespeist und 4 Einheiten Strom abgegeben werden.**

Laut Informationen der Firma müssen für die autonome Lösung noch geeignete Batterien gefunden werden, weil sich übliche Batterien beim Dauerbetrieb zu stark erwärmen. Geeignete Kandidaten sind Graphen-Batterien, deren Serienproduktion im Jahr 2023 starten soll bzw. schon begonnen hat, siehe: <https://energyload.eu/stromspeicher/graphen-batterie/nanotech-energy/>

Filme zu HES:

<https://www.facebook.com/holcombenergysystems/videos/899662251165005/>

<https://www.youtube.com/watch?v=LVVxUcuX65w> ab 12:55/19:19

<https://www.youtube.com/watch?v=Nm1VJ65LcXM&t=9s> Erklärung von HES durch Dr. R. Holcomb

www.borderlands.de/Links/Harnessing_Energy_from_Electrons_Spin.pdf

www.borderlands.de/Links/Cutting_Energy_Bills.pdf

Ahnlicher Generator wie HES in Kanada:

<https://www.youtube.com/watch?v=AV-tJiN9vOM&t=115s>

<https://www.youtube.com/watch?v=huNBP7-Qbi0&t=726s>

Webseite zu Holcomb: <https://holcombenergysystems.com>

Kommentare von Adolf Schneider, Dipl.-El.Ing.

Ich selbst bin aufgrund verschiedener Indizien und Entwicklungen davon überzeugt, dass magnetisierbaren Metalle aufgrund des Unterschieds zwischen Magnetisierungs-Energieaufwand und dem grösseren Energieanteil bei der Demagnetisierung genutzt werden können, um zusätzliche Energie auszukoppeln und zu nutzen.

Solche Möglichkeiten lassen sich auch aus der **Theorie der Kopplung des magnetischen Spins an das Vakuumfeld** ableiten, so wie es die Stochastische Elektrodynamik voraussagt. Das heisst, **beim periodischen Magnetisieren und Entmagnetisieren wird Energie aus dem Vakuumfeld entnommen und zurückgegeben**.

Es gibt **zahlreiche Erfindungen, die einen solchen Effekt nutzen**, um das Gegendrehmoment bzw. die Gegen-EMK zu reduzieren (z.B. Tewari <http://www.borderlands.de/Links/Tewari-Test-Results-1993.pdf> oder der MEG von Tom Bearden, siehe: <http://www.borderlands.de/Links/MEG.pdf> oder die Technologie von Floyd Sweet <https://www.dailymotion.com/video/x2zz1> <https://www.youtube.com/watch?v=2ZYtMsqtQC8> usw. Siehe auch den **Vortrag von A. Schneider zur Holcomb-Technologie** (auf deutsch) unter: www.borderlands.de/Links/Holcomb-Energy-System.pdf .

Dr.-Ing. Wolfgang Volkrodt von Siemens, ein Spezialist für Motoren, Generatoren und Magnetisierung, **hat diesen Effekt ausführlich in seiner Patentanmeldung beschrieben**, siehe:

<http://www.borderlands.de/Links/EnergyConverter.pdf> Da heisst es u.a. auf S. 2, dass die dem Hyper-
raum (Vakuumbereich) entnommene Energie in gleicher Menge, letztendlich als Wärmestrahlung an den
Hyperraum zurückgegeben wird. Und weiter, dass das Entropiegesetz eingehalten wird.

Nebenbei erwähnt: Inge Schönthal und Adolf Schneider haben sich an einem Vortrag von Dr.-Ing. Volk-
rodt über "Künftige Energietechnologien", der auf Initiative der Schweizerischen Erfindergesellschaft
organisiert wurde, am 26. März 1986 in Schlieren/Zürich kennengelernt!

Schlussbemerkung

Es ist davon auszugehen, dass der Umsatz grosser Konzerne, z.B. Stromgesellschaften, durch dezentrale
Energieleistungen mittelfristig stark zurückgehen wird. Somit ist nicht auszuschliessen, dass innovative
Firmen, die solche Lösungen anbieten, behindert werden.

Es ist daher sinnvoll, von Beginn an in geeigneter Weise, zum Beispiel auf lokaler Ebene, **Stromprodu-
zenten nicht als Konkurrenten, sondern als Partner mit einzubeziehen**. Dezentrale Technologien kön-
nen jedenfalls für kommunale Stromanbieter sehr interessant sein, um deren Abhängigkeit vom Strom-
einkauf über das Fernnetz zu reduzieren und den Endkunden attraktive Strompreise anbieten zu kön-
nen. Denn in der Praxis wird nicht jeder Strombezieher in der Lage oder willens sein, sein eigenes auto-
nomes Stromkraftwerk im Keller einzubauen und zu warten. Der Endkunde wird aber ein grosses Inte-
resse daran haben, Strom zu vernünftigen moderaten Preisen beziehen zu können.

Genau solche dezentralen Lösungen werden mit der Holcomb-Technologie möglich. Wie uns Ellen Hol-
comb am 13. Juni geschrieben hat, gibt es unzählige Anwendungen für das Holcomb Energy System HES,
von der Unterhaltungselektronik über das Transportwesen bis hin zu Haushalten und Unternehmen und
natürlich dem Stromnetz.